

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 19.

Dienstag, den 19. Januar.

1841.

Vertheidigung der Frauen und Mädchen.

Schwache zu schützen und Unschuldige zu vertheidigen ist eine heilige Pflicht; dazu aber giebt unser Tageblatt Nr. 12 die dringendste Veranlassung; denn daselbst sagt der Herr Verf. des Blicks auf das Jahr 1840, daß auch die beste Frau und das hübscheste Mädchen von Launen nicht ganz frei sei und vergleicht dieselben mit dem so veränderlichen und oft sehr unfreundlichen Monat April. Dieß ist doch etwas zu unfreundlich dem zarten schönen Geschlechte begegnet, besonders da diese Behauptung im Allgemeinen gar nicht oder doch wenigstens nur halb wahr genannt werden kann. Denn es giebt Frauen und Mädchen, wie die Erfahrung lehrt, die von der April-Laune gänzlich frei sind. Hat nun aber der Herr Verf. jenes Aufsatzes in diesem Punkte so traurige Erfahrungen gemacht, so ist er allerdings zu beklagen und zu bedauern; allein er sollte doch deshalb seinen Grimm nicht über das ganze weibliche Geschlecht ausschütten. Es soll zugegeben werden, daß die Laune so allgemein unter den Menschen geworden ist, daß wohl Niemand, also auch selbst der Herr Verf. jenes Aufsatzes, davon freigesprochen werden kann; aber ist da das weibliche Geschlecht bloß anzuklagen? Uebrigens kann ja die unter den Menschen verbreitete Laune zwar eine böse, aber auch eine gute Laune sein. Die gute Laune verdient nun aber keinesweges getadelt, und eine Frau, die guter Laune ist, nicht mit dem Monat April, sondern allenfalls mit dem freundlichen Mai verglichen zu werden; denn diese erheitert und verschönert dem Manne das Leben und dasselbe wird auch das Mädchen mit guter Laune thun, sobald es einen Mann zu nehmen sich entschließt. Sollten sich nun aber wirklich Frauen oder Mädchen mit böser Laune finden, wären diese dann die besten Frauen oder die hübschesten Mädchen? Also, eine gute Frau ist stets bei guter Laune, wie auch ein guter Mann und ein hübsches Mädchen nicht weniger; sobald aber böse Laune zu finden ist, dann sind die Menschen böse, sie mögen Weiber oder Männer, Jungfrauen oder Jünglinge, Theologen oder Juristen, Aerzte oder Philosophen, Kaufleute oder Krämer, Künstler oder Handwerker, Fürsten oder Bettler, Professoren oder Studenten, See-Admirale oder Stadtsoldaten sein. Zum Beweise aber, wie himmelweit verschieden die gute und böse Laune von einander sind, mögen hier folgende Strophen stehen:

Zum Beispiel, wenn beim Nebenast
Vertraute Reihen sitzen;
Wenn junge Leute voller Kraft
Durch Wägen sich erheben,

Wenn hier und da ein Jubel schallt,
Da sagt ein Jeder alsobald:
„Die sind bei guter Laune!“
Wenn Mädchen, doch in Ehrbarkeit,
Der Mütter Blick betrügen,
Bei Zeit und bei Gelegenheit
Sich an ein Liebchen schmiegen,
Da ist die böse Welt so roh
Und spricht: das ist von jeher so
Der jungen Mädchen Laune!
Wenn eine Frau den Mann vogelt
Und, wie sie will, ihn leitet,
Wenn sie ihn immerdar verriet
Und unaufhörlich streitet,
So heißet dieß mit Fug und Recht
(Verzeih' es, weibliches Geschlecht,)
Der bösen Weiber Laune.
Doch glücklich wird das liebe Weib,
Wo Herz und Mund nicht heuchelt,
Und das nicht, sich zum Zeitvertreib,
Des Mannes Härten streichelt;
Wie mütterlich Wohl und Weh genießt,
Bielmehr den Ehestand verführt
Durch gute Weiber-Laune.
Wenn sich ein Mann mit seiner Frau
Nicht einen Tag verdröget
Und sie zuweilen braun und blan
Aus wahrer Liebe schläget,
So heißet es: hört, das klingt sehr schlecht!
Der rauhen bösen Männer Recht
Und ihre garst'ge Laune!
Gingegen, wenn ein Ehemann
Sich seines Weibes freut,
Ihr, wo er weiß und wo er kann,
Den Pfad mit Rosen streuet,
In Schutz sie nimmt und treu sie nährt,
Was Wohlstand heißt, ihr nie verwehrt.
Heil sei des Mannes Laune!

Ein Beschützer der Frauen.

Mittheilung des Kunst- und Gewerbevereins.

Herr Ofenfabrikant Weise aus Delitzsch, Mitglied der Gesellschaft, erfreute die Anwesenden durch Vorzeigung einer Partie Berliner Ofenkacheln, die sich durch Verschiedenheit ihrer Couleuren, Schönheit ihrer Glasure und Biegsamkeit ihrer Arbeit vorthellhaft auszeichnen und den Ruf des Fabrikanten aufs Neue bekräftigen. Derselbe hat zugleich die bekannten Köpfeichen Stacheln wesentlich verbessert und sich in dieser Hinsicht sehr nützlich gemacht und verdiente Anerkennung selbst höchsten Orts gefunden. Ein dergleichen Ofen

kommt 16—30 Zhr. Diese Ofen zeichnen sich insbesondere dadurch vorthailhaft aus, daß sie die als Rauch entfliegenden Brennstoffe mehr verzehren, als gemeine Ofen, und daher den Namen Rauchverzehrer und Lustheizer bekommen haben. Das Reinigen dieser Lustheizer soll sich mit Leichtigkeit bewerkstelligen lassen und Verstopfen derselben, was bei den Stachelnöfen als Uebelstand gerügt worden ist, soll nicht stattfinden. Hierauf legte Herr Kaufmann Poyda von hier mehre Gegenstände zur Beurtheilung vor, nämlich ein Reiseschreibzeug in *malature* mit allem Benöthigten versehen, mehre englische und deutsche Näh-etuis, aus feinstem Stahl gearbeitet, ein kleines Schmuckkästchen von Schildkröte, in Wien gearbeitet, kleine Porzellan-Bisquit-Figuren, sächsisches Fabrikat, die sich durch Nettigkeit und Billigkeit auszeichneten, und endlich einige in Wien gefertigte Perlmutterarbeiten. Interessant war hierbei die von mehren Sachkundigen gemachte Bemerkung über den Vorzug, welchen die deutschen Industrie-Producte vor den ausländischen haben. — Ein Mitglied fühlte sich bewogen, den in Sachsen (Freiberg) und Wien gefertigten Gegenständen die Eigenschaft charmant mit der Entschuldigung beizulegen, daß die deutsche Sprache ein entsprechendes Eigenschaftswort zur Zeit nicht habe.

Durch diese Discussion erhielt der Vicedirigent, Herr Ludwig Schreck, Veranlassung, eine Mittheilung aus dem Berichte Cassaignac an das Ministerium zur Unterhaltung zu geben, woraus hervorgeht, wie hoch der deutsche Gewerbsmann in Frankreich geschätzt wird. Beachtungswert ist, daß Cassaignac dem deutschen Wanderwesen das Wort redet und dasselbe System in Frankreich eingeführt wissen will. Herr D. Dietrich gab einen ausführlichen Bericht derjenigen Wahrnehmungen, die er auf seiner jüngsten Sommerreise über das Gedeihen und Wachsthum des Vereinswesens in Sachsen, Böhmen, Oesterreich und Schlessien gemacht hat. Er theilte ausführliche Notizen über den sächsischen Weinbauverein mit.

Ein der Gesellschaft überreichtes Bildniß Schillers in der Relief-Manier veranlaßte belehrende Mittheilungen über die Relief-Manier. Dieselbe ist in Deutschland zeither immer nur in Kupfer- und Stahlsch angewendet worden. Herr Kerschmar hier ist der erste, der sie bei uns in Holzschnitt excutirt und die rühmlichst bekannte Officin des Herrn Brockhaus die erste, die dergleichen Holzschnitte en relief im deutschen Vaterlande gedruckt und ausgegeben hat, und zwar in gar wünschenswerthen Bildern, die Niemand gern bei Seite legt, der sie bekommt: — die Eisenbahnhaler und Schillers Portrait. — Zu diesem Schiller hat Herr Tischlermeister Schneider einen geschmackvollen Rahmen gearbeitet und dem Vereine zum Geschenk gemacht. Aus der Nürnbergischen polytechnischen Zeitung verlas der Vicedirigent, Herr Ludwig Schreck, einen ausführlichen Bericht über die neuesten deutschen Gewerbs- und Industrieausstellungen. Jener Bericht gab den sächsischen Industrie- und Gewerbszeugnissen meist vor allen übrigen den Vorzug. Nach diesem theilte Herr Wassermann aus der Allgemeinen Leipziger Zeitung einen Artikel über frühere Zustände gewerblicher Corporationen in Preußen und Wünsche für

deren Regeneration mit. Unbeachtet darf dabei nicht gelassen werden, wie namentlich die Gegenwart die gerühmte Gewerbsfreiheit wieder aus dem Wege räumen und allenthalben die guten alt-sächsischen Zustände und deren besonnene Fortschritte und rationale Reformen lobt und diesen allgemeine Verbreitung wünscht. Nicht minder zog ein Vortrag über die neu einzuführende Münze im Königreiche und den Herzogthümern Sachsen die Aufmerksamkeit auf sich, da diese Maaßregel gewaltig in den Verkehr eingreift.

Durch Herrn Wartig kamen Holzschnitarbeiten eines hies. Waldhornisten, namens Thiele, zur Vorlage, nämlich sehr nett gearbeitete Arbeitskästchen, Zwirnwickelgestelle, die sich durch Niedlichkeit und Zartheit der Arbeit auszeichneten. Auch ein Congrevedruck des Herrn Wartig erntete gebührendes Lob, wie ein vorgezeigtes Stahlschwert: Gallerie weiblicher Schönheiten, die Herr Ludwig Schreck zu produciren die Güte hatte.

Der Instrumentmacher Herr Kößling zeigte aus Zinkblech gefertigte Orgelpfeifen vor (Sedact 8 Fuß und Principal 4 Fuß) und bemerkte dabei, daß dieses Metall und auch die Arbeit um 3 Theile billiger sei, als wenn die Pfeifen aus Zinn gefertigt wären; auch bleibt sich der Ton bei Pfeifen aus Zink und Zinn fast gleich, und lassen sich überdieß die Pfeifen aus Zink besser transportiren als jene. An diesen Pfeifen hat Herr Kößling eine eigne Vorrichtung anzubringen gewußt, durch welche die Töne mit Leichtigkeit höher und tiefer gestimmt (oder gestellt) werden können. Eine wesentliche Verbesserung des Orgelbaues. Man prüfte die vorliegenden Pfeifen und es ergaben sich gute Resultate!

Herr Hamger knüpfte daran eine Belehrung über die terra catecha, die, zum Ledergerben angewendet, nach dem Urtheile Sachverständiger dem Leder äußere Schönheit und innern Gehalt giebt. Diese Erde ist kein Mineral, sondern Pflanzenstoff.

Großes Interesse erregte ein vom Herrn Tischlermeister Stück vorgezeigter in Delmarmor lackirter Tisch, der sehr kunstreich den Marmor täuschend darstellte. Dieser künstliche Marmor dürfte insbesondere zu Kirchendecorationen, z. B. Kanzeln und Altären, sehr brauchbar und darum zu empfehlen sein. Diesen marmorartigen Lack hat das talentvolle Mitglied Herr Lackirer Heinrich Müller (Reichels Garten) auf Veranlassung des Kunst- und Gewerbevereins zu bewerkstelligen gesucht, und ist in seinen Bemühungen glücklich gewesen. Die Gesellschaft macht auf diesen künstlichen Marmor insbesondere aufmerksam, da derselbe sich auch zu Gartenzierden und Familiengrabstätten (Denkmälern) eignet. — Aus dem Kunst-Magazine des Herrn Ahnert kamen Dosen zur Vorlage, die mit Bildern in Perlmutter geziert sind. Die Arbeit ward höchst elegant und preiswürdig gefunden und als Product vaterländischen Kunstfleißes empfohlen. Auch das Johannisthal hat sein Interessantes. Sein jährliches Kinderfest ist ein Edelstein der Humanität und Wohlthätigkeit und sein Antonsmönument regt Patriotismus an. Ein Mitglied zeigte einen daselbst gefundenen Kiesel vor, welcher sich zum Schleifen eignet und in die Familie der Babeltitzer Kiesel zu gehören scheint.

Herr Mückenberger theilte eine Nachricht mit, daß man in England den Stahl mittels eines chemischen Processes

berge
schne
Glas
verdi
deut
Edu
meist
Com
direc
3) S
Bud

fern
auf
nach
no
Die
die
Aus
Dr.
vor
an
mer
alt
Bei
me
ter
ho
B
S
sch
ge
Be

W
E
B
f
d
l
f

dergestalt zu härten versucht habe, daß man Glas damit schneiden könne, wozu Herr Mayer bemerkte, daß er oft Glas mit Stahl schneide, nur halte dieser nicht aus und verdiene deswegen der Diamant immer den Vorzug.

An Schreiben und Geschenken sind eingegangen: 1) Organ deutscher Gewerbevereine; 2) Schillers Bildniß von Herrn Eduard Kresschmar; 3) Ein Rahmen dazu von Herrn Tischlermeister Schneider; 4) Zuschrift von Herrn Bürgermeister, Comthur u. D. Groß.

Zu Mitgliedern sind aufgenommen: 1) Herr Gerichtsdirector Graichen; 2) Herr Blumenfabrikant Schwarz; 3) Herr Eduard Kresschmar; 4) Herr Hausbesitzer und Buchdrucker Häußler.

Das Panorama von Leipzig.

Es ist noch nicht so lange her, da konnte man auf unsern Promenaden fleißige Zeichner gewahren, welche den Blick auf unsere City werfend, dieselben ihren äußern Umrissen nach aufnahmen. Das Resultat dieser Arbeiten ist ein Panorama von Leipzig gewesen, welches im Verlag von Pietro del Vecchio erschienen ist, und um so mehr auch in diesen Blättern einer Erwähnung verdient, je trefflicher die Ausführung gelungen ist. Dem schönen Hause des Herrn Dr. Schwarze gegenüber, wandeln wir im Geiste, dieses Bild vor Augen, um unsere innere Stadt, und ergötzen uns, außer an der naturgetreuen Auffassung einzelner Theile der Promenaden, vornämlich auch an der Reihe der schönen, in älterer und neuerer Zeit entstandenen Gebäude, die unser Leipzig zieren. Freilich konnte der Künstler dabei nicht vermeiden, diese Reihe hin und wieder durch Manches zu unterbrechen, was unserer Stadt eben nicht zur Zierde gereicht, hoffentlich aber noch verschwinden wird, ehe die Periode der Baulust gänzlich vorüber ist. Auf jeden Fall aber ist das Ganze eine wirkliche Bereicherung des über Leipzig Erschienenen und unsere Nachkommen werden dadurch in Stand gesetzt, sich ein treues Bild von Leipzig in einer gegebenen Zeit zu entwerfen. A. —

Den Dom zu Köln betreffend.

(Eingefendet.)

Vor Weihnachten war mehrmals die Rede davon, die Ausführung dieses deutschen Baudenkmals von Leipzig aus zur Sache der ganzen Nation zu erheben. Obgleich sich keine Stimme dagegen erklärt hat, worin man schon ein gutes Zeichen erblicken könnte, scheint auch nichts Weiteres zur Beförderung geschehen zu sein, wie sehr der Dom an sich und die an ihn geknüpften Ideen von deutscher Größe und Einheit es auch verdienen dürften. Daß die gethanen Vorschläge mit einem Male durchbringen würden, war bei der räumlichen Entfernung Kölns, so wie der Unbekanntheit mit der eindruckmächtigen Großartigkeit des ehrwürdigen Domes unter der Mehrzahl um so weniger zu erwarten, da selbst für diejenigen, welche einer, durch die Anschauung des Tempels gewonnenen Begeisterung gewiß fähig sind, die Sache, anderer Umstände wegen, zu einer Zeit zur Sprache gebracht werden mußte, welche dem Einschreiten zur Betheiligung an der Ausführung sehr ungünstig war. Die Vor-

schläge gingen verloren unter den Freuden, Sorgen und Geschäften, welche die Weihnachtszeit und die Neujahrsmesse mit sich brachten. Die Redner, welche vor mir für die Sache im Tageblatt gesprochen, haben, und, wohl zu merken, an Momente in der neuern Geschichte Leipzigs appellirt, welche wir unmöglich unbeachtet an uns vorübergehen lassen dürfen, wenn wir nicht vor Mit- und Nachwelt den gerechten Vorwurf unwürdiger Laune und verwerflicher Inconsequenz auf uns laden wollten. Sehr zu wünschen wäre deshalb, daß auch eine etwaige Gegenpartei sich öffentlich vernehmen ließe, damit sich aus der Debatte ergebe, aus welchen Gründen die Bewohner Leipzigs auf die dargebotene Initiative nicht eingegangen seien, und uns nicht mit Recht jene Vorwürfe gemacht werden. Solcher Widerspruch wird zugleich dem eventuellen positiven Resultat nur von Nutzen sein, denn durch denselben wächst die Kraft der Verfechter jener an sich gewiß sehr schönen und für das gesammte Vaterland sehr heilsamen Idee, und ihr Sieg kann auf diesem Wege nur um so erfolgreicher werden. In der Voraussetzung also, daß Niemand aus purer strafwürdiger Gleichgiltigkeit, sondern selbst die entschiedensten Widersacher, aus triftigen Gründen die Verwirklichung der geschehenen Vorschläge unstatthaft finden, wird jeder Gutgesinnte hiermit freundlichst aufgefordert, seine Meinung laut werden zu lassen. Die verehrliche Redaction, welche bereits durch Aufnahme der bisherigen Artikel sich dem schönen Zwecke gewogen gezeigt hat, wird gewiß auch der ferneren Debatte bereitwillig ihre Spalten leihen. Es gilt ja hier, zur Ehre des Vaterlandes zu sechten, zwar nicht um den blutigen Schlachtenlorbeer, sondern um denjenigen, welcher aus großartiger Begeisterung für die Verwirklichung des bedeutungsvollsten grandiosesten Werkes deutscher Schöpferkraft entspringt, an welchem sich mit dem ausführlichsten Detail im Kleinsten die imposanteste Erhabenheit des Colossalen paart, wie die Welt nirgends ein Gleiches aufzuweisen hat. F.

Witterungs-Beobachtungen vom 10. bis 16. Januar 1841.

(Thermometer frei im Schatten.)

Januar.	Barom. d. 10 ^o + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
10.	Morgens 8	27 8,8	-12,6	SO.	heiter.
	Nachmittags 2	— 8,6	-7,3	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 6—	-5,2	SO.	leicht bewölkt.
11.	Morgens 8	— 4—	-4,2	SSO.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	— 3—	+0,4	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 4—	+1—	SO.	bewölkt Wind.
12.	Morgens 8	— 4,5	-1—	SO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 5,2	+3,5	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 7,1	+1,7	SW.	gestirnt.
13.	Morgens 8	— 9—	-0,8	SW.	heiter.
	Nachmittags 2	— 9—	-2,1	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 8—	-0—	SSW.	bewölkt.
14.	Morgens 8	— 5,7	+3—	SO.	bewölkt, windig.
	Nachmittags 2	— 5—	+4—	SW.	bewölkt, laulich.
	Abends 10	— 5—	+3,4	SO.	trübe feucht.
15.	Morgens 8	— 5—	+4,6	S.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 5—	+5—	SW.	bewölkt.
	Abends 10	— 6,7	+2—	SW.	trübe feucht.
16.	Morgens 8	— 8,8	+1,2	N.	trübe.
	Nachmittags 2	— 9,9	+1,8	O.	Nebel.
	Abends 10	— 9,2	+2—	SO.	trübe.

Redacteur: D. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 18. Januar 1841.
Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	139	—	And. aust. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	8 1/2	—	à 3 1/2 fl. 120 fl. F. v. 1000 u. 500 fl	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	101 1/2	Holl. Duc. à 3 fl	—	—	—	angemeldet } kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do.	—	—	—	K. Pr. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Bresl. do. do. à 65 1/2 As = do.	—	—	—	à 3 fl im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 =	96 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir do. do. = à 65 As = do.	—	—	—	kleinere . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 fl Lsd'or	k. S.	—	100 1/2	Conv.-Species u. Golden = do.	—	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
à 5 fl	2 Mt.	—	—	idem 10 u. 20 Kr. = do.	—	1 1/2	—	à 3 fl im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 =	—	102	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Gold pr. Marke fein Cölln. . .	—	—	—	kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber = do. do.	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-P.-Obl. à 3 1/2 fl	—	—	—
Frankf. a. M. pr. 100 fl W. G.	k. S.	101 1/2	—	Staatspapiere, Actien				im 14 fl F. pr. 100	—	103	—
	2 Mt.	—	—	etc., ercl. Zins.				K. Pr. St.-Sch.-Sch. à 4 fl in Pr. Ct.	—	—	103 1/2
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149 1/2	—	K. S. St.-Cred.-Cassen.-Scheine	—	—	pr. 100	—	—	107	—
	2 Mt.	—	149 1/2	à 3 fl im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 fl	—	102	—	do. do. à 4 fl = do. do.	101 1/2	—	—
London pr. 1 £ Sterl	3 Mt.	—	6. 18 1/2	unangemeldet } kleinere . . .	—	—	—	do. do. à 3 fl = do. do.	—	—	50 1/2
	3 Mt.	—	6. 17 1/2	à 3 fl im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 =	—	—	—	Wien. Bank-Act. o. D. pr. Stck. in fl	1140	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	78 1/2	angemeldet } kleinere . . .	—	—	—	Leipziger do. im 14 fl F. à fl 250.	—	—	107
	2 Mt.	—	77 1/2	à 3 fl im 14 fl F. } kleinere . . .	—	—	—	pr. 100	—	—	—
	3 Mt.	—	77 1/2	K. S. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act. im 14 fl F.	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	100 1/2	—	à 2 fl im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 =	—	—	—	à fl 100 pr. 100	100	—	—
	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Magdeb.-Lpz. Eisenb.-Act. incl.	—	—	—
	3 Mt.	—	99 1/2	à 3 1/2 fl. 20 fl. F. v. 1000 u. 500 =	—	102 1/2	—	Div.-Sch. v. 1841 do. pr. 100.	112 1/2	—	—
Augustad'or à 5 fl à 1 Mk. Br. u.	—	—	—	unangemeld. } kleinere . . .	—	—	—	NB. Die Zinsen der Oestr. Staats-	—	—	—
à 2 1/2 K. 8 G. auf 100	—	—	—		—	—	—	papiere werden zum festen Cours	—	—	—
Pr. Erdrebad'or à 5 fl idem = do.	—	—	—		—	—	—	von 103 gerechnet.	—	—	—

* Beträgt pr. Stück 5 TMr. 10 Ngr.

Subhaftation.

Von den unterzeichneten Gerichten soll das Johann Christoph Lanzendorf und dessen Ehefrau Johanne Rosinen geb. Petermann gehörige, zu Bindorf unter Nr. 9/16 des Brandkassers gelegene und im Pächtern mit 200 Thlr. eingetragene, von den dasigen Gerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 641 Thlr. 16 Gr. gewürderte Haus sammt Zubehör ausgeklagter Schulden halber den 22. Februar 1841

unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft und demselben nach vorgängiger Anmeldung und Seiten des Gerichts erfolgter Proclamation Mittags 12 Uhr zugeschlagen werden.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks selbst, so wie die darauf haftenden Lasten und Abgaben sind übrigens aus dem im Gasthose zu Bindorf aushängenden Anschlag des Mehreren zu ersehen.

Großschocher, den 10. December 1840.

Adel. Grunersche und Falkensteinsche Gerichte allda mit Bindorf.

D. Rülting, G.-Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 19. Januar: Die Nachtwandlerin, große Oper von Bellini.

Concert = Anzeige.

Donnerstag den 21. Januar 1841 im Saale des Gewandhauses: Dreizehntes Abonnement-Concert. (Dieses und die nächsten Abonnement-Concerte sind nach der Reihenfolge großer Meister von vor 100 Jahren bis zur jetzigen Zeit an geordnet).

Erster Theil: Johann Sebastian Bach.

Chromatische Fantasie und Fuge für Pianoforte, vorge- tragen von Herrn M. D. Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Doppelschörige Motette ohne Begleitung, für den Chor der Thomasschule componirt; vorge- tragen, von diesem und unter gefälliger Mitwirkung einer Anzahl hiesiger Künstler und Dilettanten.

Ebaconne für Violino Solo, vorge- tragen von Herrn E. M. Ferd. David.

Crucifixus, Resurrexit und Sanctus (aus der großen Messe in H-moll) für Chor und Orchester.

Zweiter Theil: Georg Friedrich Händel.

Duverture zum Messias. Recitativ und Arie mit Chor aus dem Messias, gesungen von Dem. Schloß.

Thema mit Variationen für Pianoforte, vorgetragen von Herrn M. D. Mendelssohn-Bartholdy.

Doppel-Chöre aus Israel in Aegypten.

Einlaßbillets à 3 Thlr. sind beim Castellan Ernst im Ge- wandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen.

Anfang 6 Uhr.
* Heute Dienstag den 19. Jan. Abends 6 Uhr Gesang- probe im Saale des Gewandhauses.

Die Concerts-Direction.

Die musikalische Abendunterhaltung

des

Ritters Die Bull,

welche vorläufig im Lageblatte schon einmal angekündigt war, findet ganz bestimmt statt Mittwoch den 20. Januar. Das Nähere wird im morgenden Blatte bekannt gemacht.

Holzauktion.

In der Polenzer Rittergutswaldung sollen den 21. Januar 1841 von früh 10 Uhr an circa 250—260 Schock Langhaufen birkenes Holz gegen sofortige baare Zahlung im Vierzehnthaler Münzfuß an die Meistbietenden versteigert werden. Der Versammlungsort ist in der Schenke zu Polenz.

Wohnungsveränderung. Nachdem ich Verhältnisse halber meine Wohnung und Werkstätt von der Gerbergasse in die Pleißengasse Nr. 16/806 verlegt habe, zeige ich dies meinen geehrten Kunden und Freunden mit der Bitte um Fortdauer ihres schätzbaren Zutrauens und Wohlwollens ergebenst an. Gute, möglichst schnelle Bedienung werde ich mir angelegen sein lassen. Indem ich mich der Ertheilung weiterer günstigen Aufträge versichert halten darf, bemerke ich zugleich, daß auch ferner Billards und Queues dauerhaft und gut bei mir verfertigt werden.

Caspar Friedr. Hoffmann, Tischlermeister.

Fernere Subscriptionen von Del-Gas-Lampen und deren Del-Gas-Apparate haben die Herren Schuchard & Planig, Markt Nr. 1, gütigst übernommen, und werden daselbst heute und morgen Abends von 5 bis 8 Uhr Del-Gas-Flammen, durch jenen einfachen Apparat erzeugt, brennen, von deren Vortrefflichkeit sich jeder überzeugen kann.

Schulz & Berger aus Dresden.

Nothwendige Bekanntmachung.

Die von den Herren Benkler & Kul in Wiesbaden erfundenen und von Herrn Berger in Dresden empfohlenen Del-Gas-Apparate sind seit längerer Zeit von den hiesigen Klempnern gefertigt worden und werden von denselben zu den billigsten Preisen in wenigen Stunden, auf jede Cylinder-Lampe passend, gefertigt.

Empfehlung.

Nach dem Wunsche eines geehrtesten Publicums sehe ich mich veranlaßt, Privatunterricht aller beliebigen Kocherei zu geben; auch erbiere ich mich, bei Familien selbst zu kochen. Gütige Anfragen bei E. Gröschner, Koch, Neudnitzer Straße Nr. 13, im Hofe.

Empfehlung.

Del-Gas-Apparate werden von dem Unterzeichneten in kurzer Zeit, auf jede Cylinderlampe passend, das Stück zu 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. gefertigt. Gottl. Ferd. Häkel, Klempnerstr., Petersstraße Nr. 44/35.

Empfehlung. Ich empfehle mich im Herren-Kleider-reparieren und Fickausmachen, sowohl in Tuch als auch in andern Stoffen. F. A. Schellenberg, wohnhaft im Schuhmachergäßchen Nr. 5/565, 4 Tr.

Ball-Aufsätze, Hauben, Bonnets, Negligé-bäuben, neugefertigt, fein, geschmackvoll und billig. Gismunde Rosenlaub, Auerbachs Hof.

Alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659, linirt fortwährend G. Frenzel große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher u. gut u. billigst, u. verkauft echt rothe, hellblaue u. gute schwarze Tinte.

Anzeige.

Wir empfangen eine Partie
 $\frac{1}{2}$ breite dunkelgrundige Callicos,
 wovon wir die Elle mit 1 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{4}$ Groschen verkaufen.
 Wipold & Senferth.

Billiger Verkauf.

$\frac{1}{2}$ breite quarrirte Merinos, die Elle zu 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. oder 3 Gr. 7 Pf.

Feine franz. Mousselin de laine-Gravatentücher zu 10 Ngr. oder 8 Gr.

Dergl. kleine Shawls zu 8 $\frac{1}{2}$ Ngr. oder 6 Gr. 10 Pf.

Dergl. große Shawls zu 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Kattun-Rester in allen Größen, die Elle 2 Ngr. oder 1 Gr. 8 Pf.

Dergl. feinere in allen Größen, die Elle 3 Ngr. oder 2 $\frac{1}{2}$ Gr.

Der Verkauf dieser Waaren dauert bis Sonnabend den 23. Januar. Theodor Kahle, Grimma'sche Straße Nr. 5, dem Raschmarke schräg über.

Grundstücken - Verkauf.

1) Ein sehr besuchter Gasthof mit Tanzsaal u., $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, soll eingetretener Familienverhältnisse halber mit der dazu gehörigen Dekonomie und sämtlichem Inventar, so wie

2) ein kleines Landgut mit mehren Aekern Feld und Gärten, sofort verkauft werden. Näheres Neufirchhof Nr. 301, neben dem Weinfasse, 2 Treppen vorn heraus.

Ein altes, vorzüglich gutes

Violon-Cello,

nebst Futteral, steht Verhältnisse halber zu dem äusserst billigen festen Preise von 40 Thlr. zu verkaufen bei F. Whistling, Neumarkt No. 5.

Zu verkaufen.

Ein fast neuer zweisitziger, elegant gebauter Wagen, wie auch ein Phaeton stehen zum Verkauf in der königl. Posthalterei am Rossplaze.

Zu verkaufen ist ein brauchbarer Wienerflügel (Mahagony, Goct.) für den Preis von 36 Thlr.: Schloßgasse Nr. 7/131, 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist billig ein gutgehaltener Reisewagen im Hotel de Baviere.

Zu verkaufen sind eine Anzahl Abraumhausen e chenes Holz beim Zimmermeister Friede, vor dem Dresdner Thore.

Zu verkaufen sind zu billigen Preisen 2 Gebett neue Familien-Federbetten auf der großen Windmühlengasse Nr. 43, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind eine Matraze und Betten: Nicolaistraße Nr. 28, die 2. Treppe rechts.

Beste Comptoir-Tinte, welche nie schimmelt, à Kanne 5 Gr. bei E. Beutler, Ecke der Nicolaischule.



K. S. conc. Stearinfabrik

in Schönefeld bei Leipzig.

Stearinkerzen, 6 St. pr. Packet à 10 Ngr.,
 Brillanterkerzen, 4, 5, 6 und 7 St. pr.
 Packet à 14 Ngr.,

Wagenkerzen, 5 St. pr. Packet à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.
 in der Niederlage: Grimma'sche Str. Nr. 31/593,

Louis Ploß.

im Hofe.

Unser

Handschuh-Lager

in Glace-Leder im Ddb. von 1 $\frac{1}{2}$ bis 12 Thlr., im Detail à Paar 5 bis 32 $\frac{1}{2}$ Ngr., ist stets vollständig assortirt.
 Riedel & Hörigsch.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehlen wir unser Lager von

Charakter- und Domino-

Gesichts-Masken, sowie wie weiße und fleischfarbige Tricots mit und ohne Füße.
 Riedel & Hörigsch.

Ganz reine, geruchlose

Coerus-Kußöl-Soda-Seife

von J. S. Douglas in Hamburg empfehlen
 Gebrüder Leddenburg, am Markte.

Von 5 Thlr. auf 2 $\frac{1}{2}$ à 3 Thlr. herabgesetzt.

Es sind uns von einem Pariser Hause in Consignation gegeben

circa 1000 sehr schöne Biz-Kleider.

Ein schneller Verkauf derselben ist uns anempfohlen, weshalb sich der Preis von 5 Thlr. auf

2 $\frac{1}{2}$ à 3 Thlr. für das vollständige Kleid

feststellt. Auf diesen billigen Verkauf machen wir aufmerksam. Leipzig, den 17. Januar 1841.

F. Danckert & Comp., Grimma'sche Straße Nr. 16/579.

J. Th. Viet. Schwarz, Destillateur,

empfehl hierdurch den Herren Brauern und Abergisten seine zweckmäßigen und der Gesundheit ganz unschädlichen Klärungs- und Entsäuerungsmittel trüber und harter Biere, worüber er sich mit den glaubwürdigsten Zeugnissen legitimiren kann. Offerten erbittet er sich franco Leipzig abzugeben im rheinischen Hofe, wo er noch einige Zeit sich aufzuhalten gedenkt.

Das Lager französischer Gesichtsmasken

von

C. G. Ahnert, Petersstrasse No. 42/33,
ist in neuer, schöner Waare in feinen und ordinären Wachs- und Carton-Masken, zu allen Charaktern passend, auf das Vollständigste zu bevorstehenden Maskenbällen assortirt zu den billigsten Fabrikpreisen im Ganzen, so wie im Einzelnen laut Preis-Courant.

Das Gutenbergspiel,

ein ganz neues unterhaltendes Gesellschaftsspiel, empfiehlt noch für diese Winter-Abende

C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 42/33.

Die größte Auswahl feinsten und ordinären

Umschlage-Tücher

empfehlen am Billigsten

Gebrüder Dombrowsky.

Rein gestimmte Accordions mit Notenbuch empfing eine neue Sendung zu sehr billigen Preisen im Ganzen so wie im Einzelnen

C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 42/33.

Perrücken, Bärte, Locken u.,

neu gefertigt, werden zu Maskenbällen oder andern Gelegenheiten billigst verliehen bei

Moriz Dittrich,
Coiffeur, Neumarkt Nr. 32.

Neue elegante Maskenanzüge für Damen und Domino's für Herren sind zu verleihen.

Carl Wagner,

Damen-Kleidermacher, kleine Fleischergasse Nr. 18/245.

5000 Thlr. werden zu Erweiterung eines schwunghaft betriebenen Fabrikgeschäfts gegen vollkommenste Sicherheit und 5000 Thlr. gegen Einräumung einer guten Hypothek und auf Abzahlung in monatlichen Raten nach Wechselrecht, beides zu 5 % Zinsen zu erborgen gesucht durch

Dr. von Teubern (Krafts Hof).

A. B. Einzelne Personen, wie auch ganze Familien, welche in Nordamerika's Vereinstaaften sich mit Vandreieren versehen, desgleichen Andere, welche daselbst in Arbeit treten wollen, können die vortheilhaftesten Gelegenheiten dazu vorfinden, unter Anmeldung bei dem hierzu beauftragten **C. E. Blattspiel, Agenten für Leipzig.**

Gesucht wird 1) ein Kellner, welcher die nöthigen Eigenschaften besitzt, gute Zeugnisse aufweisen und eine Caution stellen kann. Desgleichen 2) ein Hausknecht, welcher ebenfalls gute Zeugnisse vorzuweisen und 200 Thlr. Caution zu leisten im Stande ist. Beide Stellen, in einem Hotel, sind sehr annehmbar. Nähere Auskunft wird ertheilt Querstraße Nr. 20, 4. Etage vorn heraus.

Gesucht wird ein gelernter unverheiratheter Gärtner zur Bearbeitung eines landwirthschaftlichen Gartens, welcher zugleich die Stelle als Bedienter mit zu versehen hat. Alles Weitere durch den Agenten **Dtto, lange Straße Nr. 15 parterre.**

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sogleich antreten kann. Näheres Brühl Nr. 2/356.

Gesucht wird ein zweiter Marabout zum 1. Februar. Zu erfragen im Halle'schen Pfortchen Nr. 330 parterre.

Gesuch. Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß und gute Atteste beibringen kann, findet ein Unterkommen in Nr. 15/456, Halle'sche Straße, 2 Treppen.

Gesucht wird ein geübter Zigarrenmacher, und hat sich entweder früh oder in den Mittagsstunden in Reichels Garten in den Colonnaden Nr. 13 zu melden.

Gesucht wird zum 1. Februar ein gut empfohlenes Mädchen zur Wartung der Kinder: Petersstraße Nr. 6/73, erste Etage.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Kindermädchen, welches nähen kann: kleine Pleißenburg Nr. 7/819, bei **F. Seidemann.**

Gesucht wird ein Hausmädchen jetzt oder zum 1. Febr., welches gute Atteste aufzuweisen hat. Näheres Luchhalle, Treppe C., 1. Etage rechts.

Gesucht wird aufs Land, 5 Stunden von Leipzig, zum 1. Februar ein Hausmädchen. Diejenigen, welche nähen, stricken und platten können, haben ihre Atteste beizubringen und erfahren das Nähere Hainstraße Nr. 23/206.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches fleißiges Küchenmädchen, welches vollkommen zu kochen versteht und gute Empfehlungen beibringen kann. Nur diejenigen, welche diesen Anforderungen ganz entsprechen, wollen sich melden in der Handlung der Herren **Winkler & Walther** im Thomasgäßchen.

Gesucht wird zum 1. März eine tüchtige und mit völlig glaubhaften Zeugnissen versehene Köchin, die sich auch dabei jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht. Nur Personen, die sich dazu völlig brauchbar wissen, können sich melden **Dresdner Straße Nr. 2.**

Gesucht wird eine erfahrene zuverlässige Person von gesetzten Jahren zur Pflege eines Kindes zum 1. Februar; **Klosterstraße Nr. 164.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein rechtliches und zu jeder Arbeit brauchbares Mädchen; nur solche, welche mit guten und glaubhaften Attesten versehen sind, können sich melden bei **Madame Postel, Halle'sche Straßenecke Nr. 68, im Keller.**

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, und den 1. Februar antreten kann: Theaterplatz Nr. 5/317, parterre.

Gesuch. Ein Kindermädchen zu einem ganz kleinen Kinde wird zum 1. Februar zu miethen gesucht: Katharinenstraße Nr. 25, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Februar ein im Kochen erfahrener, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen in Nr. 55/485 auf dem Brühl.

Gesuch. Ein Mann, 29 Jahre alt, sucht eine Stelle als Hausmann oder als Markthelfer, und kann nöthigen Falls auch eine Caution von mehren 100 Thln. leisten. Nachricht hierüber bei Adv. Lüders, Brühl, Hufeisen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 20 Jahren, im Rechnen und Schreiben wohl geübt, sucht einen Dienst als Schreiber oder Markthelfer. Näheres erfährt man Grimma'sche Straße Nr. 24, 3 Treppen.

Gesuch. Ein Mensch, 20½ Jahre alt, sucht eine Stelle als Markthelfer, Schreiber oder sonst ähnlichen Posten: Brühl Nr. 12, 1 Treppe.

Gesuch. Ein unverheiratheter Markthelfer, welcher von seinem Prinzipal sehr empfohlen wird und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine andere Anstellung. Darauf reflectirende Herren werden ersucht, ihre Adressen unter A. F. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesucht wird für Ostern Stube und Kammer, meßfrei, meubliert, unter der Adresse: Dresdner Straße Nr. 6/1296, Mittelgebäude 2 Treppen.

* Local-Gesuch. Ein Mittelgewölbe, Logis oder ein bis zwei Stuben, in lebhafter Lage für ein Modengeschäft, sogleich oder zu Ostern, in oder außer den Messen. Schriftliche Anerbietungen sind im Bühnen-Gewölbe Nr. 32 abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern d. J. ein freundliches Familienlogis in der Nähe der Bahnhöfe zu dem Preise von 30 bis 36 Thlr. Adressen bittet man unter der Chiffre B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

* Einige Familienwohnungen im Innern der Stadt werden zur Miethen gesucht von dem Agenten C. E. Blatzpiel.

Vermiethung.

Von Ostern an ist eine große, trockene Niederlage zu vermieten. Das Nähere Burgstraße Nr. 5/147, im Gewölbe.

Vermiethung. Die 4. Etage Brühl Nr. 61, neben dem schwarzen Hufeisen, von 4 Stuben, 2 Alkoven und Kammern, verschlossenem Vorsaal, alles neu eingerichtet, ist an eine stille solide Familie zu Ostern zu vermieten. Das Nähere darüber bei Ehrhardt, Goldarbeiter.

Vermiethung. Ein schönes Gewölbe und eine helle Niederlage, in der Petersstraße gelegen, sollen zusammen oder einzeln vermietet werden durch Ludwig Caspary, Reichstraße Nr. 27.

Vermiethung. Von Ostern an sind zu vermieten: 1 Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, desgl. 1 Logis aus 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör, jedes mit eigenem Verschlusse. Nähere Auskunft ertheilt auf der Querstraße in Nr. 20/1217b der Hausmann im Hofe links parterre.

Vermiethung. Eine 2. Etage von 6 Stuben und eben so viel Kammern und allem Zubehör. Desgleichen zwei Logis an ledige Herren, in einem stillen Hause, von Stube, Kammer und Holzplatz. Zu erfragen auf dem Thomaskirchhofe am Pfortchen Nr. 2/155.

Zu vermieten ist eine große, trockene Niederlage mit 2 darüber befindlichen Böden am Königsplatz Nr. 12, und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist vor dem Schützenhore, Gartenstraße Nr. 3, ein Logis von drei Stuben, drei Kammern und übrigen Zubehör, mit schöner Aussicht auf die Eisenbahnen und Umgegend; das Logis ist ganz neu gemacht. Auch kann ein Stück Garten mit abgelassen werden. Das Nähere daselbst beim Hausmanne.

Zu vermieten ist eine 3. Etage von 5 Stuben nebst Zubehör. Näheres ertheilt gütigst Herr J. N. Lorenz in der Petersstraße.

Zu vermieten sind von Ostern an 2 Stuben nebst Kammern, eine mit, die andere ohne Meubles, in Reichels Garten, Quergebäude, links 2 Treppen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber die erste Etage zu 105 Thlr., Neukirchhof Nr. 6, und kann zu Ostern oder auch sogleich bezogen werden. Parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind Zeitzer Straße einige Familienlogis mit angenehmer Aussicht, von 3—4 heizbaren Stuben, Alkoven, Kammern und übrigen Zubehör. Das Nähere daselbst Nr. 9/816, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern a. c. an in Nr. 11/543 der Reichstraße ein freundliches Familienlogis des Seitengebäudes. Man beliebe sich an den Hausmann zu wenden.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis vorn heraus; Frankfurter Straße Nr. 40/1033.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube in der Schulgasse Nr. 2, 1 Treppe hoch, und sogleich zu beziehen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublierte Stube mit zwei Kammern, an einen einzelnen Herrn oder Dame. E. Liebherr, Burgstraße Nr. 21.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an an eine stille Familie die 3. Etage in Nr. 41/275 am Neukirchhof. Das Nähere zu erfragen ebendasselbst in der 1. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben u. c. Näheres Zeitzer Straße Nr. 845, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind in dem Eckhause Nr. 3/585, Reichstraße und Salzgäßchen, zwei Stuben mit Kammern. Näheres ertheilt F. A. Paas.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen sind zwei Familienlogis jedes mit 2 Stuben: Antonstraße Nr. 16.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis vor dem Grimma'schen Thore, Antonstraße Nr. 2.

* Logis mit Schlafgemach für Herren Studierende sind entweder sogleich oder Ostern zu vermieten: Reichstraße Nr. 37/431, und 2 Treppen hoch zu erfragen.

Dffen sind zwei Schlafstellen. In der Barsufmühle beim Hausmanne zu erfragen.

Theatrum mundi

im Saale des Hotel de Prusse.

Felsengegend mit einem Wasserfalle. Hierauf: Winterlandschaft aus der Umgebung Salzburgs.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Aug. Thieme, Mechanikus aus Dresden.

* Heute Dienstag **Thé dansant**, Anfang 8 Uhr. Es können noch einige Damen und Herren daran Theil nehmen
A. Terwis, Balletmeister.

Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich bekannt zu machen, daß Mittwoch den 20. Jan. 1841 der Eisgang auf der Elbe seinen Anfang nehmen wird, welches bis zu Freitag fortgeht, und diesmal einen majestätischen Anblick bei dieser ungeheuren Stärke des Eises gewähren wird.

Für Mittagessen wird Sorge tragen
 Restaurateur Bosse, Bahnhof Riesa.

Viertes Abendvergnügen

der 2. Compagnie der Communalgarde
 Sonntag den 24. Januar im Hotel de Pologne.
 Ausgabe der Einlaßkarten für Abonnenten und Gäste von
 Dienstag den 19. bis Sonnabend den 23. Januar im goldenen Ringe beim
 Hauptmann Berl.

Morgen Concert im großen Ruchengarten.

Rheinischer Hof.

Heute Abend Modertulle-Suppe.

Einladung.

Heute den 19. Januar Schweinsknochen mit Klößen,
 Meerrettig und Sauerkraut Mittags und Abends.
 Baumbach, Dresdner Straße Nr. 1287.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr Wellfleisch und morgen
 Abend Wurfsuppe und frische Wurst bei
 C. A. Kadelli auf dem Neumarkte.

Verloren wurde am 15. d. M. Abends ein schwarzseidener Mantel mit grünem Futter und Capuchon. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung am Königsplatze No. 18/877, beim Hausmanne abzugeben.

Verloren. Ein kleiner Schlüssel an einem Stahlringe ist am Freitage auf der Allee vor dem Grimma'schen Thore oder auf dem Rosplage verloren worden. Wer denselben bei dem Hausmanne im Kurprinz abgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde den 17. d. M. ein silbernes Hornmundstück. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung auf der großen Windmühlengasse Nr. 15/885 beim Musikus Rümpler abzugeben.

Verlaufen hat sich ein junger dunkelbrauner Dachshund. Man bittet ihn gegen Erkenntlichkeit Thomasgäßchen Nr. 9, 3. Etage, wieder abzugeben.

Zugelaufen ist mir am 12. d. M. ein Hühnerhund ohne Halsband, und ist gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen bei dem Schenkwirth Sommer auf der Ulrichsgasse.

* Der mir durch Andere näher bezeichnete Herr, welcher am vergangenen Sonnabend auf dem Tunnelballe von einem Drangenbaume einen fremden Hut an sich genommen, wird hiermit ersucht, ihn gegen den seinigen im Hotel de Pologne wieder umzutauschen.

Warnung.

Um Irrung zu vermeiden, so warne ich Jedermann, auf meinen Namen nichts zu borgen.

Dorothea Franke, Hausbesitzerin.

Empfehlung. Wer zu dem so billigen Preise von zwei Neugroschen ein ausgezeichnet gutes Glas Grog trinken will, dem ist selbiger bei Herrn C. A. Kadelli auf dem Neumarkte ganz besonders zu empfehlen.

Einer für Mehrere.

* Wer ein auffallend feines Bernese Grüner Bier trinken will, muß in Burkhardt's Tunnel gehen.

* * Am 16. d. M. früh um 9 Uhr erlöste ein sanfter Tod meine mir so theuer gewordene Gattin, Sophie Charlotte Erhardt, geborne Körner, von ihren vieljährigen Leiden! Wer ihre häuslichen Tugenden und ihren wahrhaft frommen Lebenswandel kannte, der wird gewiß an meinem unersehbaren Verluste herzlichem Antheil nehmen. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmet diese Trauernachricht

Leipzig, den 18. Januar 1841.

Johann Caspar Erhardt, Schneidermeister.

Thorzettel vom 18. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Bahnthor. (17. Januar Abends 17 Uhr.) Sr. Excellenz der General-Lieut. u. Kriegsminister von Rostiz-Balkowig, von Dresden, Hr. Graf Hohenthal, von Püchau, u. Hr. Rfm. Johann, v. Püchsenwagen, im Hotel de Baviere. Hr. Conduct. Eichler, von Würzen, in St. Dresden. Hr. Pastor Uhlig, v. hier, von Torgau zurück. Hr. Stud. v. Hornemann, u. v. Wolfersdorf u. Herr Bataillonsarzt Hartmann, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Rfm. Gähring, v. Magdeburg, Hr. Pastor Voigt, v. Reichenbach, Hr. Fabrik. Wende, v. Pfaffenwalde, Hr. General-Major Senft von Pilsach, von Dresden, Hr. Landrath Kleist v. Mollendorf, v. Osterwitz, Hr. Rfm. Mellin, v. Bittau, und Hr. Ritterguts-pächter Kreyssmar, v. Prossen, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Der Frankfurter Packwagen 11 Uhr.
Zeitzer Thor. Hr. Baron v. Apel u. Hr. Rittmstr. v. Apel, v. Zeitz, in Stadt Rom.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Hr. Oberst Erhardt u. Hr. Adjut. v. Frisken, v. Grimma, unbest., und Hr. Weinholdt. Nizoldi, v. Bamberg, pass. durch. Hr. Rfm. Delzig, v. Altenburg, bei Arnold. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Major v. Keller, v. Ritzsche, im grünen Baume.

Dresdner Thor. Hr. Commiss.-Rath Felder, v. Frauen-Priesnitz, u. Hr. Gutsbes. Kückel, v. Bizen im grünen Baume.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Penzky, Geistlicher, v. Stuttgart, und Dem. Jeparow, v. Petersburg, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Hr. Banq. Gullmann, v. Weimar, bei Behrens. Die Merseburger Post 10 Uhr.

Hospitalthor. Hr. Lieut. Landrohr, v. Marienberg, unbestimmt. Die Adenberger Gilpost 18 Uhr. Auf der Grimma'schen Journaliere um 9 Uhr: Hr. D. Kleinschneider, Hr. Rittmeister Slegmann und Hr. Major. Grotlich, v. Grimma, unbestimmt.

Dresdner Thor. Die Dresdner veltende Post. Auf der Ellensburger Diligence: Hr. Lehrer Seeliger u. Herren Stud. Jurack und Jädel, von hier, von Ellensburg zurück.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Bahnthor. (17. Januar Vormittags 11 Uhr.) Hr. Kaufm. Koenemann, v. Würzen, Hr. Gutsbes. Klafsig, von Schlagwitz, Herr Major v. Seidewitz, v. Rostitz, Hr. Rfm. Küttich, von Wimmelburg, Hr. Oberst Percival, aus England, und Hr. Gutsbes. v. Glasfeld, v. Dresden, unbestimmt. Hr. D. Sinteals u. Hr. Rfm. Wolf v. hier, v. Würzen und Dresden zurück. Dem. Dresdler u. Hr. Rfm. Kühle, v. Dresden, in der Thomasschule u. bei Inspect. Enders. Hr. Rittergutsbes. v. Gauslin, v. Moisdorf, u. Hr. Eise, Sänger, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Gilpost 12 Uhr: Hr. Rfm. Waldhausen und Herr Comms Löhr, von hier, von Berlin zurück.

Frankfurter Thor. Hr. Graf von Kranski u. Hr. Sec.-Dir. Seichter, von Sera, in Stadt Rom.

Zeitzer Thor. Die Coburger Diligence 11 Uhr.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere 12 Uhr: Hr. Rfm. Hannsmann, v. Altenburg, unbest., Hr. Gutsbes. Köhlenbeck, v. Graunitz, und Mad. Braun, v. Altenburg, im Hotel de Baviere, Hr. Senator Leitsmann, v. Borna, u. Mad. Bachmann, v. Altenburg, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Gilpost um 2 Uhr: Hr. Rfm. Weiel, v. Stuttgart, pass. durch, Hr. Rfm. Meier, v. Mainz, in St. Berlin, Hr. D. Reim, v. Tharand, u. Hr. Rfm. Junge, von Apolda, unbestimmt. Hr. Stud. Sigismund, v. hier, v. Naumburg zurück. Hr. Rfm. Marcuse, v. Berlin, u. Hr. Hölzke, Refelring, von Naipfstockheim, unbestimmt.

Druck und Verlag von C. Volz.